

Textausgabe mit Material

**MEHR
ERFAHREN**

Georg Büchner

Dantons Tod

STARK

Textausgabe mit Material

**MEHR
ERFAHREN**

Georg Büchner

Dantons Tod

STARK

Inhalt

Text	1
Personen	3
Erster Akt	5
Zweiter Akt	45
Dritter Akt	71
Vierter Akt	103
 Material	 125
1 Biografischer und historischer Entstehungskontext ..	127
Material 1:	
Georg Büchner (17. 10. 1813–19. 2. 1837)	127
Material 2: Zum Entstehungskontext des Dramas (I)	130
Material 3: Zum Entstehungskontext des Dramas (II)	134
Material 4: Georg Büchner: <i>Der Hessische Landbote</i> (Auszug)	136
Material 5: Brief an die Familie, Februar 1834	139
Material 6: Bericht an das Ministerium des Innern und der Justiz in Darmstadt, Gießen, 4. August 1834	141
Material 7: Brief an Karl Gutzkow, 21. 2. 1835	143
Material 8: Brief an die Familie, 28. 7. 1835	145
Material 9: Brief an Karl Gutzkow, 1836 (Auszug) ..	147

2	Geschichtlicher Hintergrund: Die Französische Revolution	148
	Material 10: Die Französische Revolution	148
3	Literaturgeschichtlicher Kontext	161
	Material 11: Büchner und das <i>Junge Deutschland</i>	161
	Material 12: Büchner im literarisch-historischen Kontext	164
	Material 13: Das Menschenbild der Klassik (Auszug aus einem Text von Johann Wolfgang v. Goethe)	169
4	Geistesgeschichtliche Aspekte	170
	Material 14: Georg Büchner in seiner Zeit – Philosophischer Standpunkt (I)	170
	Material 15: Georg Büchner in seiner Zeit – Philosophischer Standpunkt (II)	173
5	Rezeption	175
	Material 16: Rezension v. Karl Gutzkow, 11. 7. 1835 (Auszug)	175
	Material 17: Aufzeichnungen v. Georg Fein, 1835 (Auszug)	177
	Material 18: Rezension von Felix Frei, 28. 10. 1835 (Auszug)	177
	Material 19: Anonyme Rezension, 1924 (Auszug)	181
	Material 20: Hermann Kurzke: <i>Die Rosse der Revolution</i> (Auszug)	184

Georg Büchner

Dantons Tod

Ein Drama

PERSONEN

Deputierte

Georg Danton

Legendre

Camille Desmoulins

Hérault-Séchelles

Lacroix

Philippeau

Fabre D'églandine

Mercier

Thomas Payne

Mitglieder des Wohlfahrtsausschusses

Robespierre

St. Just

Barère

Collot D'herbois

Billaud-Varenne

Mitglieder des Sicherheitsausschusses

Amar

Vouland

Chaumette, Prokurator des Gemeinderats

Dillon, ein General

Fouquier-Tinville, öffentlicher Ankläger

Erster Akt

ERSTE SZENE

HÉRAULT-SÉCHELLES, einige DAMEN (am Spieltisch).

DANTON, JULIE (etwas weiter weg,

Danton auf einem Schemel zu den Füßen von Julie).

5 **Danton** Sieh die hübsche Dame, wie artig sie die Karten dreht! ja wahrhaftig sie versteht's, man sagt sie halte ihrem Manne immer das Cœur und andren Leuten das Carreau¹ hin. Ihr könntet einem noch in die Lüge verliebt machen.

10 **Julie** Glaubst du an mich?

Danton Was weiß ich. Wir wissen wenig voneinander. Wir sind Dickhäuter, wir strecken die Hände nacheinander aus aber es ist vergebliche Mühe, wir reiben nur das grobe Leder aneinander ab – wir sind sehr einsam.

15 **Julie** Du kennst mich Danton.

Danton Ja, was man so kennen heißt. Du hast dunkle Augen und lockiges Haar und einen feinen Teint² und sagst immer zu mir: lieb Georg. Aber (*er deutet ihr auf Stirn und Augen*) da da, was liegt hinter dem? Geh, wir haben grobe Sinne. Einander kennen? Wir müssten uns die

20

1 Cœur: Spielkartenfarbe Herz; Carreau: Spielkartenfarbe Karo

2 Hautfarbe

Schädeldecken aufbrechen und die Gedanken einander aus den Hirnfasern zerren.

Eine Dame Was haben Sie nur mit Ihren Fingern vor?

Hérault Nichts!

5 **Dame** Schlagen Sie den Daumen nicht so ein, es ist nicht zum Ansehn.

Hérault Sehn Sie nur, das Ding hat eine ganz eigne Physiognomie¹.

Danton Nein Julie, ich liebe dich wie das Grab.

10 **Julie** (*sich abwendend*) Oh!

Danton Nein, höre! Die Leute sagen im Grab sei Ruhe und Grab und Ruhe seien eins. Wenn das ist, lieg ich in deinem Schoß schon unter der Erde. Du süßes Grab, deine Lippen sind Totenglocken, deine Stimme ist mein Grabgeläute, deine Brust mein Grabhügel und dein Herz mein Sarg.

Dame. Verloren!

Hérault Das war ein verliebtes Abenteuer, es kostet Geld wie alle andern.

20 **Dame** Dann haben Sie Ihre Liebeserklärungen, wie ein Taubstummer, mit den Fingern gemacht.

Hérault Ei warum nicht? Man will sogar behaupten gerade die würden am leichtesten verstanden. Ich zettelte eine Liebschaft mit einer Kartenkönigin an, meine Finger waren in Spinnen verwandelte Prinzen, Sie Madame waren die Fee; aber es ging schlecht, die Dame lag immer in den Wochen, jeden Augenblick bekam sie einen

1 äußere körperliche Erscheinung

Buben. Ich würde meine Tochter dergleichen nicht spielen lassen, die Herren und Damen fallen so unanständig übereinander und die Buben kommen gleich hinten nach.

5 *CAMILLE DESMOULINS und PHILIPPEAU treten ein.*

Hérault Philippeau, welch trübe Augen! Hast du dir ein Loch in die rote Mütze¹ gerissen, hat der heilige Jakob² ein böses Gesicht gemacht, hat es während des Guillotinerens geregnet oder hast du einen schlechten Platz bekommen und nichts sehen können?

10 **Camille** Du parodierst den Sokrates³. Weißt du auch, was der Göttliche den Alcibiades⁴ fragte, als er ihn eines Tages finster und niedergeschlagen fand? Hast du deinen Schild auf dem Schlachtfeld verloren, bist du im Wettlauf oder im Schwertkampf besiegt worden? Hat
15 ein anderer besser gesungen oder besser die Zither⁵ geschlagen? Welche klassischen Republikaner! Nimm einmal unsere Guillotinenromantik dagegen!

20 **Philippeau** Heute sind wieder zwanzig Opfer gefallen. Wir waren im Irrtum, man hat die Hébertisten⁶ nur aufs Schafott⁷ geschickt, weil sie nicht systematisch genug

1 Gemeint ist die Jakobinermütze, ein Symbol der Revolution.

2 Gemeint ist der politische Klub der Jakobiner, der in einem ehemaligen Jakobinerkloster tagte.

3 griechischer Philosoph der Antike (etwa 469 bis 399 v. Chr.)

4 Feldherr von Athen (verm. 451 bis 404 v. Chr.)

5 Zupfinstrument

6 nach ihrem Anführer Jacques-René Hébert benannte Gruppierung in der Revolution, die sich durch besonders radikale Forderungen auszeichnete. Am 24. 3. 1794 wurden einige der Hébertisten exekutiert.

7 Hinrichtungsstätte für öffentliche Enthauptungen

verfuhren, vielleicht auch weil die Decemviri¹ sich verloren glaubten wenn es nur eine Woche Männer gegeben hätte, die man mehr fürchtete, als sie.

Hérault Sie möchten uns zu Antediluvianern² machen.

5 St. Just sah es nicht ungern, wenn wir wieder auf allen vieren kröchen, damit uns der Advokat von Arras³ nach der Mechanik des Genfer Uhrmachers Fallhütchen⁴, Schulbänke und einen Herrgott erfände.

Philippeau Sie würden sich nicht scheuen zu dem Behuf
10 an Marats Rechnung noch einige Nulln zu hängen⁵.

Wie lange sollen wir noch schmutzig und blutig sein wie neugeborene Kinder, Särge zur Wiege haben und mit Köpfen spielen?

Wir müssen vorwärts. Der Gnadenausschuss muss
15 durchgesetzt, die ausgestoßenen Deputierten⁶ müssen wieder aufgenommen werden.

Hérault Die Revolution ist in das Stadium der Reorganisation gelangt.

Die Revolution muss aufhören und die Republik muss
20 anfangen.

1 eigentlich zehnköpfige Kommission im antiken Rom, die sich durch Machtmissbrauch auszeichnete. Gemeint ist hier der ähnlich große Wohlfahrtsausschuss, der 1793/94 die faktische Regierung bildete.

2 (lat.) die vor der biblischen Sintflut lebenden Menschen

3 Gemeint ist Robespierre, der Anwalt war und aus Arras kommt.

4 *Genfer Uhrmacher*: Gemeint ist der französische Philosoph Jean-Jacques Rousseau, Sohn eines Uhrmachers und philosophischer Bezugspunkt vieler Revolutionäre; *Fallhütchen*: gepolsterte Kopfbedeckung für Kinder zum Schutz (wohl eine Erfindung Rousseaus)

5 Anspielung auf den Revolutionär Marat, der zu Beginn der Revolution mit „500 bis 600 abgeschlagene[n] Köpfe[n]“ rechnete

6 Abgeordnete



Die Kanonade von Valmy (Gemälde von J.-B. Mauzaisse, 1784–1844)

Nach Ausbruch des Krieges befürchteten insbesondere die Kleinbürger, die **Sansculotten**, dass der König mithilfe des Auslands ein gegenrevolutionäres Komplott plane. Daher schritt die städtische Volksbewegung am 10. August 1792 zur Tat. Zuerst wurde die königstreue Stadtverwaltung von Paris abgesetzt, anschließend stürmte eine Menge von ca. 20 000 Mann die Tuileries und tötete rund 600 Schweizer Gardisten. Ludwig XVI. hatte sich schon zuvor mit seiner Familie in die Obhut der Gesetzgebenden Versammlung begeben. Unter dem Druck der Aufständischen wurde der König abgesetzt und eingekerkert. Die konstitutionelle Monarchie war gescheitert, die **Zweite Revolu-**

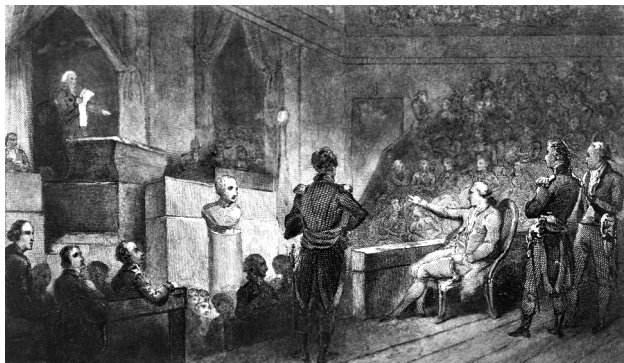
tion der demokratischen Kleinbürger war dagegen erfolgreich.

Am 20. September 1792 trat der neu gewählte **Nationalkonvent** zusammen und proklamierte die Republik. Der Konvent übernahm die Exekutivgewalt und die Aufgabe, eine republikanische Verfassung zu erarbeiten.

Die Gründung der Republik war von der willkürlichen Verfolgung der Anhänger der konstitutionellen Monarchie überschattet, die vom 2. bis 6. September in den sogenannten **Septembermorden** ihren grausamen Höhepunkt fand: Aus Angst vor gegenrevolutionären Aktionen waren in diesen Tagen unorganisierte Gruppen von Sansculotten in die Gefängnisse eingedrungen und hatten wahllos ca. 1 500 Gefangene getötet. Weder die provisorische Regierung noch der neue Justizminister Danton geboten dem Vorgehen Einhalt.

Die Wahlen zum Nationalkonvent brachten den rechten Girondisten gut doppelt so viele Sitze wie den radikalen Linken, den Montagnards. Die große Mehrheit bildete die Gruppe der Unentschlossenen der Mitte, die abwertend auch als „Sumpf“ (Marais) bezeichnet wurden. Obwohl die radikalen Jakobiner die kleinste Fraktion stellten, setzten sie einen **Hochverratsprozess** gegen den König durch. Federführend waren **Robespierre, Danton und Marat**.

Am 21. Januar 1793 wurde Ludwig XVI. auf dem Place de la Concorde enthauptet, seine Frau Marie Antoinette ereilte Ende des Jahres das gleiche Schicksal. Als Reaktion auf diesen politisch motivierten **Königsmord** schlossen sich über ein Dutzend europäischer Monarchien zu einer antifranzösischen Koalition zusammen.



Die Anklage des Königs (Gemälde von Jean François Pourvoyeur)

4. Diktatur und Direktorium

Im Winter 1792/93 spitzte sich die Situation zu, die provisorische Regierung wurde zum Dauerzustand. Der **Krieg** gegen die europäischen Mächte und die **Hungersnöte**, die **Aufstände** nach sich zogen, sowie ein brutaler **Bürgerkrieg** in der Vendée und der Bretagne brachten die Exekutive in eine fatale Situation. Um der Situation Herr zu werden, wurde die Einrichtung außerordentlicher Institutionen beschlossen: Als Exekutive fungierte nun ein aus Abgeordneten bestehender **Wohlfahrtsausschuss** mit weitgehenden Befugnissen. Die Judikative wurde einem **Revolutionstribunal** übergeben, das als außerordentliches Gericht für Ordnung sorgen sollte. Diese Institutionen suchten nach Schuldigen für die desolate Situation und fanden sie in den Girondisten, die nun für alle Missstände verantwortlich gemacht wurden. In einer gesteuerten Bürgeraktion wurden im Juni 1793 alle Girondisten aus

dem Konvent entfernt. Dadurch hatte die Revolution eine Eigendynamik erreicht, die selbst manchen Radikalen zu weit ging.

Bei den Grundlagen der neuen **republikanischen Verfassung** setzten sich erneut die radikalen Kräfte des Konvents durch. Die Basis bildete die **Volkssouveränität**. Der **Menschenrechtskatalog**, der der Verfassung vorangestellt wurde, war um einige soziale Grundrechte, so das Recht auf Arbeit, öffentliche Unterstützung und Unterricht, erweitert worden. Die am 10. August 1793 von 1,8 Millionen Franzosen bei 4,3 Millionen Enthaltungen (!) angenommene Verfassung trat jedoch nie in Kraft, da sie erst bei Kriegsende gültig werden sollte. Bis dahin führte eine „revolutionäre“ Regierung den Staat.



Das Revolutionstribunal

Die Sansculotten spielten eine zunehmend größere Rolle und der Konvent machte ihnen weitere Zugeständnisse. Sie gaben sich einerseits sehr tugendhaft, andererseits aber waren gerade sie dafür verantwortlich, dass in jenem Jahr viel Blut floss, war doch Denunziation Staatsbürgerpflicht geworden. Ihre radikale Haltung zeigte sich auch am 5. September 1793, als sie nach erneuten Unruhen den Nationalkonvent belagerten und verlangten: „Gesetzgeber! Setzt den Terror auf die Tagesordnung!“. Der Konvent gab nach: Der Wohlfahrtsausschuss erhielt die gesamte militärische und politische Führung, ein zwölfköpfiger Sicherheitsausschuss koordinierte die landesweiten Überwachungsmaßnahmen. Das Ziel war die Vernichtung aller inneren Feinde. Die **Revolutionstribunale** fällten harte Urteile gegen Royalisten, Konterrevolutionäre und Wirtschaftsspekulanten. In der Zeit des staatlich organisierten Terrors starben geschätzt 35 000 bis 40 000 Menschen (zu 85 % Angehörige des Dritten Standes). Das Denunziantentum unterstützte den Polizei- und Justizterror, der von dem Abgeordneten **Robespierre**, dem mächtigsten Mann im Wohlfahrtsausschuss, auch politisch gerechtfertigt wurde. Obwohl sich im Winter 1793 die Revolutionsregierung stabilisiert hatte, setzte dieser die Schreckensherrschaft fort. Im April 1794 ließ er seinen Gegenspieler **Danton** und dessen Anhänger hinrichten, womit das mittlere Bürgertum seine Repräsentanten in der Revolutionsregierung verlor. Einen grausamen Höhepunkt erreichte die *Terreur* im Sommer. Der Wohlfahrtsausschuss ließ innerhalb von sieben Wochen 1376 Todesurteile vollstrecken. Der Nationalkonvent, der aus Angst stillgehalten hatte, wollte nun ein sofortiges Ende des Terrors. In der Konventssitzung am



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de

info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH
ist urheberrechtlich international geschützt.
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung
des Rechteinhabers in irgendeiner Form
verwertet werden.

STARK



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH
ist urheberrechtlich international geschützt.
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung
des Rechteinhabers in irgendeiner Form
verwertet werden.

STARK